

(Berichterstatter Abgeordneter Schiebler.)

(A) Die Einnahmen dieses Etatkapitels wurden veranschlagt mit 13520 M. und betragen 17533 M. 67 Pf. Die an sich unbedeutende Erhöhung ist herbeigeführt worden durch höhere Kosten, Verwaltungs- und Zinsvergütungen. Die Ausgaben betragen 752 649 M. 36 Pf. und waren im Etat eingestellt mit 773 352 M. Die Verschiedenheiten, die sich in dieser Beziehung herausgestellt haben, sind unwesentlich und gehen aus dem Rechenschaftsberichte klar hervor. Sie sind dort in einer Weise begründet, daß die Rechenschaftsdeputation in dieser Beziehung keine Anfragen zu stellen gehabt hat. Der Zuschuß bei diesem Kapitel beträgt 735 115 M. 69 Pf., das sind weniger gegenüber dem Etat 24 716 M. 31 Pf.

Ferner Kap. 89, Evangelisch-lutherisches Landeskonsistorium. Auch hier sind irgendwelche besonderen Abweichungen vom Etat nicht zu verzeichnen. Der Zuschuß zu diesem Kapitel setzt sich in folgender Weise zusammen. Die Einnahmen betragen 754 M. und die Ausgaben 363 511 M. 22 Pf., so daß ein Zuschuß von 362 757 M. 22 Pf. nötig war. Das sind gegenüber dem Etat weniger 3 602 M. 78 Pf.

Ferner Kap. 90, Katholisch-geistliche Behörden. Die Einnahmen betragen 1431 M. 17 Pf. und die Ausgaben 82 346 M. 07 Pf. Es ergibt sich hiernach ein Zuschuß von 80 914 M. 90 Pf., dem Etat gegenüber ein Minus von 4 225 M. 10 Pf.

Ferner Kap. 91, Universität Leipzig. Die Einnahmen gliedern sich in 8 verschiedene Titel. In Tit. 1, Grundstücksnutzungen, waren eingestellt 748 000 M. Es wurden aber erbracht 790 582 M. 34 Pf. Die Mehreinnahmen werden in der Erläuterungsspalte begründet durch Mehreinnahmen an Mietzinsen infolge baulicher Verbesserungen und Veränderungen.

Tit. 2, Ertrag des Universitätswaldes, war etatifiziert mit 35 240 M., er erbrachte aber 42 379 M. 84 Pf. Der Mehrerlös von 7 139 M. 84 Pf. ist in der Hauptsache zurückzuführen auf den bedeutend höheren Erlös aus dem gewonnenen Nutz- und Brennholze.

Ferner Tit. 3, Zinsen von den beweglichen Beständen des Korporationsvermögens. Sie betragen 33 622 M. 37 Pf. Auch hier ist eine ganz ansehnliche Mehreinnahme vorhanden. Es waren dafür nur eingestellt 7 420 M. gegen, wie ich schon genannt habe, reichlich 33 000 M. Dieser Zuwachs ist in der Hauptsache herbeigeführt durch ein der Universität zugefallenes Vermächtnis.

Tit. 4 und 5 sind in der etatmäßigen Weise eingestellt worden und haben dasselbe ergeben, wie eingestellt war. Ich will bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß die

Einnahmen der Tit. 1 bis 5 herrühren aus Vermögen, das der Universität Leipzig gehört. Der Ertrag dieser fünf Titel ergibt zusammen 1 005 213 M., also eine sehr bedeutende Summe. Wenn man diese Summe kapitalisiert und eine vierprozentige Verzinsung zugrunde legt, so ergibt das ein Vermögen der Universität Leipzig von über 12 000 000 M. Diese Zahl ist ganz besonders von Interesse angesichts der jetzigen Bestrebungen, eine Universität in Dresden zu errichten. Ich hielt es deshalb für meine Pflicht, mir einen kurzen Hinweis darauf zu gestatten.

Ferner Tit. 6, Gebühren für Einschreibungen und Hörerscheine usw., war im Etat eingestellt mit 215 000 M. Erbracht worden sind 239 088 M., und zwar infolge der höheren Studentenzahl, die in diesen beiden Jahren zu verzeichnen war.

Tit. 7 und 8 bieten nichts besonders Bemerkenswertes. Die Summe der Einnahmen beträgt 1 434 921 M. 52 Pf. und somit ein Mehr gegenüber dem Etat von 122 721 M. 52 Pf.

Ferner Ausgaben. Die meisten dieser Titel sind wenig abweichend vom Etat. Ich hätte Ihnen infolgedessen etwas Besonderes nicht mitzuteilen.

Tit. 37 verzeichnet eine Pauschalsumme zur Verzinsung und Tilgung der Universitätsschulden in Höhe von 280 000 M. Die Ausgabe ist genau dieselbe, wie sie im Etat vorgesehen war.

Der finanzielle Abschluß der Universität Leipzig ergibt an Einnahmen, wie ich schon gesagt habe, 1 434 921 M. 52 Pf., die Ausgaben betragen 786 580 7 M. 75 Pf., sonach beträgt der Zuschuß 643 088 6 M. 23 Pf. Das ist ein Minus gegenüber dem Etat von 237 111 M. 20 Pf.

Ich will dabei noch die Studentenzahl nennen in den beiden Berichtsjahren, und zwar waren im Wintersemester 1909/10 insgesamt 5630 Studierende und Hörer immatrikuliert; die ungefähre Hälfte davon waren Sachsen. Im Wintersemester 1911/12 waren es 5170 Studierende und 925 Hörer, das sind zusammen 6095. Das ist ein Zuwachs von 465.

Kap. 92, Technische Hochschule zu Dresden.

Die Einnahmen von den Studierenden waren im Etat eingestellt mit 230 000 M. Sie erbrachten 252 603 M. 31 Pf. infolge der Zunahme des Besuches der Technischen Hochschule. Die übrigen Titel haben keine besondere Ausstellungen geboten.

Der Abschluß der Technischen Hochschule gestaltet sich, wie folgt. Die Einnahmen betragen insgesamt 306 901 M. 12 Pf. und die Ausgaben 1 978 863 M. 77 Pf. Der Zuschuß ist demnach 1 671 962 M. 65 Pf., das ist ein Minus gegenüber dem Etat von 64 775 M. 87 Pf.